

Lucia Baruelli

## Die Kunst für Autismus

### Einsatz von Kunstprozessen in der Arbeitsintegration

#### Zusammenfassung

Wie können Kunstprozesse die Arbeitsintegration von Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum unterstützen? Wie können wir Kunst als Werkzeug verwenden? Um diese Fragen zu beantworten, hat die Autorin die Eigenschaften der Kunst analysiert und deren jeweiliges Potenzial als Instrument untersucht. Durch die Ausarbeitung verschiedener Übungen entwickelte sie einen spezifischen Ansatz für die Begleitung von Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum, im Besonderen für den Bereich der Arbeitsintegration. Mittels praktischen Beispielen, Erkenntnissen aus der Theorie und vernetzenden Überlegungen vertieft dieser Beitrag die Thematik der exekutiven Funktionen und Handlungskompetenzen.

#### Résumé

Comment certains processus artistiques peuvent-ils soutenir l'intégration professionnelle de personnes avec un diagnostic de troubles du spectre de l'autisme ? Comment pouvons-nous nous servir de l'art comme outil ? Pour répondre à ces questions, l'auteure a analysé le potentiel de l'art et de ses spécificités en tant qu'instrument. En élaborant divers exercices, elle a développé une approche spécifique pour accompagner les personnes avec des troubles du spectre de l'autisme, en particulier pour le domaine de l'intégration au travail. S'appuyant sur des exemples concrets et des connaissances théoriques, cet article approfondit la thématique des fonctions exécutives et des capacités d'action.

#### Die Eigenschaften der Kunst

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Kunstpädagogin und -therapeutin im Bereich Arbeitsintegration arbeite ich seit mehreren Jahren intensiv mit Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum (vorwiegend mit einer Asperger-Syndrom-Diagnose). Das Ziel meiner Begleitung war und ist es, Menschen zu unterstützen, die auf der Suche nach individuellen Werkzeugen und Strategien sind, welche einem würdigen und selbstbestimmten Leben dienen sollen. In jener Zeit habe ich einen Übungskatalog entwickelt (Baruelli, in Erarbeitung). Dieser versammelt inzwischen etwas über zwanzig Aufgaben, die mittels Kunstprozessen die Klientin, den Klienten in der eigenen Entwicklung unterstützen. Die Aufgaben sind offen und flexibel aufge-

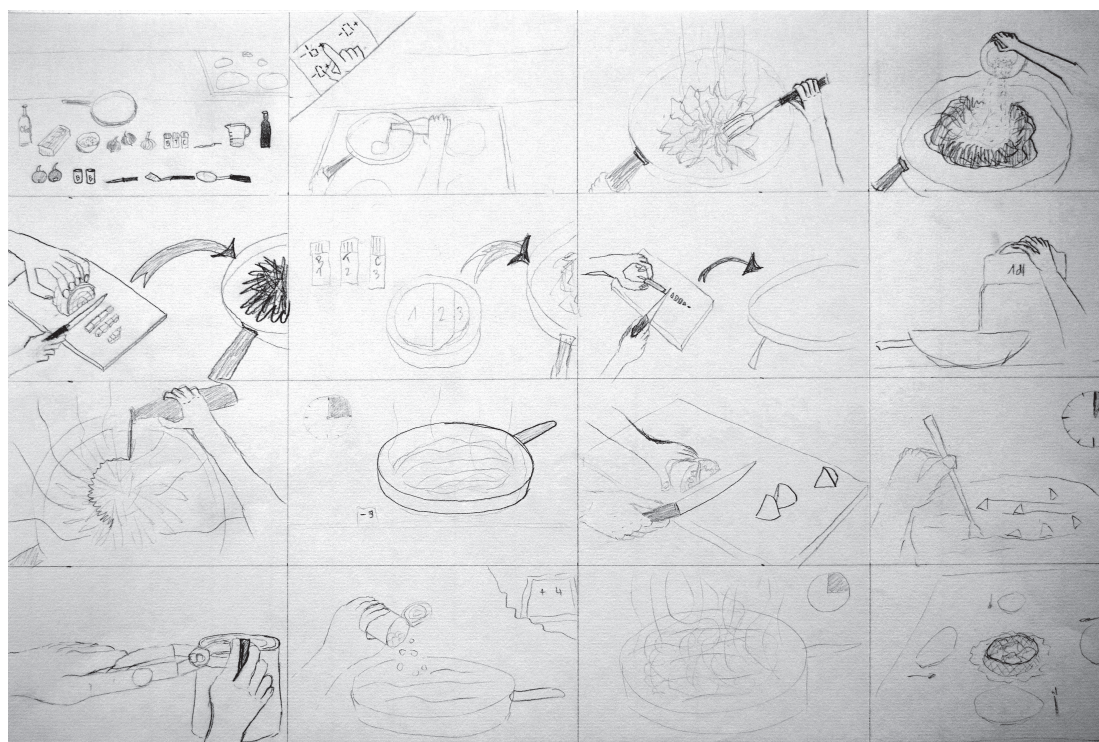
baut, damit sie sich auf die persönlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Grenzen jeder Person zuschneiden lassen. Die Planung und die Entwicklung einer Übung beziehen sich immer auf eines oder mehrere Ziele, die jeweils auf unterschiedliche Funktionen verweisen. Die systemische Erarbeitung sowie die Sammlung der Aufgaben und Ziele haben mir geholfen, einen autismusspezifischen Ansatz zu entwickeln, der die Themen der Klientinnen und Klienten differenziert bearbeitet.

Bei der Ausarbeitung des Übungskatalogs untersuchte ich Eigenschaften der Kunst und experimentierte mit ihnen. Mir ist bewusst geworden, dass diese sich sowohl isoliert als auch in ihrer Gesamtheit zielbezogen anwenden lassen. Eigenschaften der Kunst beziehen sich grundsätzlich

auf Schlüsselwörter wie: Wahrnehmung, Forschung, Arbeitsprozess, Ausdruck, Ressourcen, Perspektivenwechsel, Sprache, Sozialkompetenzen, Metaebene, Körper und Motorik, Ästhetik, Denkweise und Denkmuster, Details und globales Denken, Lösungssuche, Spiel, Medien und Material, Imagination, Symbolik. Die Anwendung der Kunst als Werkzeug in der Begleitung von Menschen zeigt sich somit vielfältig und auf zahlreichen Ebenen möglich. Besonders im Rahmen der Arbeitsintegration wirken die Eigenschaften der Kunst als starkes Instrument, zum Beispiel in Bezug auf den Arbeitsprozess, und schaffen eine offene Plattform für das Experimentieren.

### Aus der Praxis

Um in diesem Beitrag nicht an der Oberfläche des Themas Kunst – Arbeitsintegration – Autismus zu bleiben, versuche ich nun einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag zu geben. Dazu setzen wir uns mit dem Problemfeld Handlungskompetenzen auseinander, welches eines der zentralen Themen in der Arbeit mit Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum darstellt. Mittels der nachfolgenden Aufgabe aus dem angesprochenen Übungskatalog wird beschrieben, wie Handlungskompetenzen trainiert werden können. Anschließend wird der theoretische Hintergrund erläutert.



© KLIENT DES KUNSTATTELIERS

Abbildung 1: Wie man Chili con Carne kocht.

*Aufgabentitel:* Gebrauchsanweisung

*Auftrag:* Die Klientin, der Klient soll eine Gebrauchsanweisung für eine bestimmte Handlung entwerfen.

*Beschreibung:* Die Person wird aufgefordert, Gebrauchs- oder Bedienungsanweisungen für eine Handlung zu konzipieren und auszuarbeiten resp. zu entwickeln. Ein Katalog mit verschiedenen grafischen und zum Teil auch witzigen Gebrauchsanweisungen wird als Inspiration gezeigt. Die Klientin, der Klient bringt Themen ein, die sie oder er spannend findet, die beschäftigen, die interessieren. Es kann eine praktische und relativ begrenzte Handlung sein, zum Beispiel, wie man nach Rezept kocht oder wie man Seifenblasen macht, aber auch komplexere Handlungen sind möglich, beispielsweise eine fiktive Reiseplanung. Man kann mit ganz einfachen Aktionen beginnen und je nach Übung die Themen ändern oder komplexer machen. Die Klientin, der Klient wird bei der Material- und Technikauswahl begleitet und unterstützt. Die Ausführung kann mittels Zeichnung, Fotografie, Collage, Installation etc. abgebildet werden.

*Varianten und Erweiterungen:* Diese Aufgabe kann dem Alter, den Voraussetzungen und Zielen der Klientin, des Klienten angepasst werden.

*Material:* Sammlung von Bedienungsanleitungen aller Gattungen; am besten auch mit unkonventionellen und witzigen Beispielen.

*Ziele:*

- Diagnostik / Assessment
- Wahrnehmungstraining
- Ressourcen
- Arbeitsprozess

Diese Übung habe ich oft und in sehr unterschiedlichen Versionen durchgeführt. Als diagnostisches Instrument oder Assessment-Übung verwendet, lässt sich damit beobachten, wie und mit welchen Schwierigkeiten eine Person eine Aktion plant und ausführt. Die Klientin, der Klient ist dabei aufgefordert, eine Aktion zu reflektieren, auseinanderzunehmen und zu planen. Durch die Übung erfolgt somit ein Training des Prozesses Zielsetzung – Planung – Handlung für den Einsatz bei all-

täglichen Tätigkeiten oder im beruflichen Leben. Die Wahrnehmung wird angeregt und reflektiert sowie die eigenen Interessen werden bewusst analysiert und entwickelt. Die Ressourcen werden angesprochen und entfaltet sowie Prozesse und Kompetenzen geprüft und gefördert. Es kommt zu einer Stärkung der Handlungskompetenzen.

### Handlungsprozesse im Alltag

Die folgende Situation konzentriert sich nicht nur auf die Idee, wie man Abfolgen von Handlungen erledigt, sondern wie man es selbst schafft, dies zu initiieren und zu erarbeiten. Stellen Sie sich vor, Sie liegen im Bett und wissen, heute wartet ein Tag im Büro oder in der Schule auf Sie. Sie wissen, dass Sie zur Arbeit fahren und sich dafür vorbereiten müssen. Das Problem ist, dass Sie nicht wissen, wie. Sie wissen nicht genau, womit Sie anfangen sollen. Sie sollten ja aufstehen, klar, aber was kommt danach? Und wenn Sie aufstehen, brauchen Sie Ihre Brille zum Sehen. Aber sollen Sie sich erst mal die Brille aufsetzen oder erst mal aufstehen? Sie schaffen es vielleicht doch noch aus dem Bett. Nun sollte man duschen, sich anziehen, frühstücken, Zähne putzen, die Tasche vorbereiten und ... Das ist wohl zu viel auf einmal: Was machen Sie zuerst? Und welche Kleider wollen Sie anziehen? Wird es warm oder wird es regnen? Wenn es regnet, sollten Sie besser mit dem Tram statt mit dem Fahrrad fahren? Brauchen Sie dann vielleicht mehr Fahrzeit? Haben Sie überhaupt genug Zeit?

Dieses Auflisten von Fragen könnte man so immer weiterführen, ohne Pause und ohne Ende. In kurzer Zeit wird man gefordert, ganz viele Entscheidungen zu treffen. Wenn sich etwas ändert, das ausserhalb Ihrer Kontrolle liegt, müssen Sie plötz-

lich den Plan anpassen und andere Entscheidungen treffen als die zuvor geplanten. Kleine Änderungen bedeuten viele Anpassungen, auch bei alltäglichen Routinen. Die Schwierigkeit, Abfolgen von Entscheidungen zu bewältigen, kann das Leben stark beeinflussen und beeinträchtigen. Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum bereiten solche Entscheidungen und Sequenzen von Aktionen oft viele Probleme. Der Begriff der exekutiven Funktionen bezieht sich auf diese Thematik. Im folgenden Kapitel gehe ich genauer darauf ein.

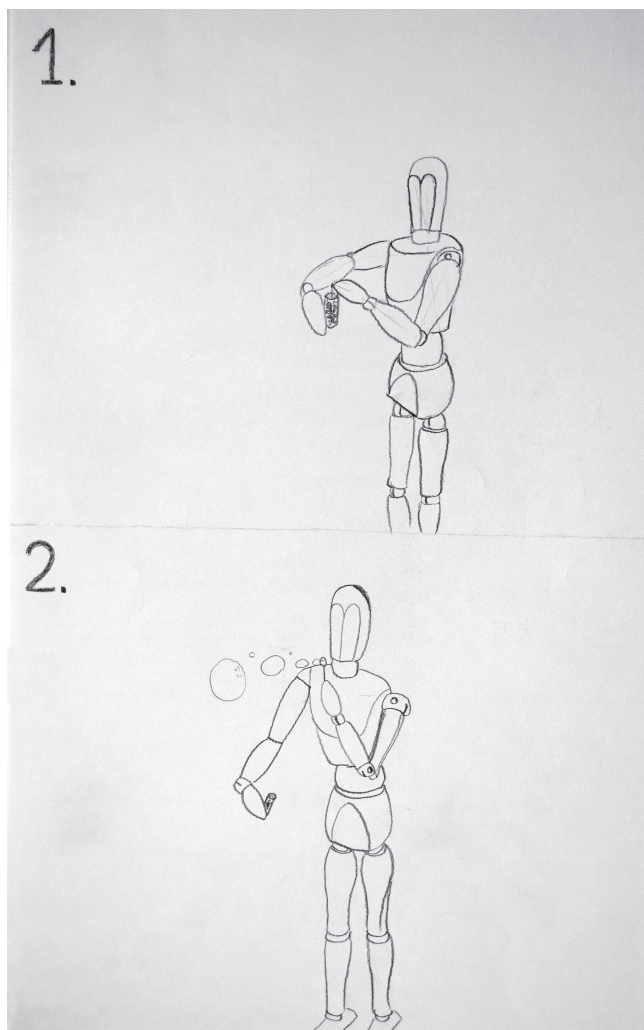
### Das Ich und die Handlung (exekutive Funktionen)

Temple Grandin (2011), Autorin und Spezialistin für Tierwissenschaften, sowie selbst Autistin, beschreibt «exekutive Funktionsprobleme» als die Erschwernis, ...

- ... Informationen zu bearbeiten und zu organisieren,
- ... Abläufe zu erstellen und zu planen,
- ... flexibel bei der Durchführung zu bleiben,
- ... eigene Reaktionen zu steuern sowie Ziele zu erreichen.

Thomas Girsberger, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, erklärt den Begriff der exekutiven Funktionen als Steuerung des eigenen Verhaltens, nach Abstimmung mit den Bedingungen der eigenen Umwelt. Neben den von Grandin erwähnten Funktionen führt er Motorik, Motivation und Selbstkorrektur auf (Girsberger, 2014), welche auch in der Arbeit mit Kunstprozessen eine wichtige Rolle spielen. Der Autor Dietmar Zöllner (selbst mit Autismus-Diagnose) erzählt aus seinen Erinnerungen als Kind, wie er komplette und fertige Pläne im Kopf hatte, zum Beispiel, an einen Ort zu gehen. Sein Körper aber machte einfach nicht mit,

als ob keine Verbindung zwischen Ich und Körper bestehen würde (Zöllner, 2001). Mir erzählte eine Klientin, dass, wenn sie Verspätung hat, dies zum Dilemma führt, ob sie nun Bescheid geben oder direkt losgehen soll. Sie weiss, dass das Bescheid-Geben oft zu einer Blockade führt und sie es dann nicht mehr schafft, rauszugehen. Die Koordination und Priorisierung der beiden Aktionen überfordern und blockieren sie in ihren Handlungen.



© KLIENT DES KUNSTATELIERS

Abbildung 2: Wie man Seifenblasen macht.



### **Kunst als Werkzeug: Förderung der exekutiven Funktionen**

Wie können wir Entscheidungsprozesse unterstützen? Welche Instrumente können wir dafür anbieten? Der Einsatz von Kunstprozessen scheint mir hier wesentlich. In einem pädagogischen und therapeutischen Kreativatelier werden die Eigenschaften der Kunst als Instrument verwendet und spezifisch eingesetzt. Durch künstlerische Medien und Techniken kann man somit Arbeitsprozesse üben, wie es auch in der Beispielübung zu Beginn beschrieben wurde. Die Klientin, der Klient erhält dabei die Möglichkeit, im eigenen Tempo und je nach Bedarf mit Unterstützung, die Übung zu lösen. In diesem Prozess wird mit spezifischen Hinweisen die Kompetenz gefördert, eigene Strategien zu entwickeln. Man kann die Komplexität von Tätigkeiten differenziert anpassen und sie allmählich erhöhen.

*Der künstlerische Prozess gilt als Modell für eine gelungene Struktur eines Arbeits- und Handlungsprozesses, der in den Alltag übertragen werden kann.*

Die Aufgabe kann wiederholt und immer wieder erneuert werden, um diese individuell auf die gerade benötigten Bedürfnisse anzupassen. Die Spezifität von Kunstprozessen liegt auch bei den Möglichkeiten der visuellen Medien, da viele Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum stark visuell geprägt sind und in Bildern denken. Eine bildliche Sprache entspricht der visuellen Denkweise und ermöglicht eher eine direkte Kommunikation. Der kreative und künstlerische Ansatz dient stets

einer spielerischen und experimentfreudigen Art zu arbeiten, was eine neue Perspektive bietet. Nach meiner Erfahrung kämpfen Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum oft mit hohen Perfektionsansprüchen, die sie in Arbeitsprozessen hemmen und blockieren. Im kreativen Atelier wird versucht, durch die künstlerischen Übungen diese Ansprüche zu reflektieren und aufzulockern. Denn das Ausprobieren kennt keine Grenzen, man kann immer, ohne Konsequenzen, neu anfangen. Diese Voraussetzungen bieten eine offene und tolerante Arbeitsfläche, welche für Akzeptanz sorgt und einer ressourcenorientierten Arbeit dient. Das Erleben von Kunstprozessen trainiert die kreative Lösungssuche.

Kunst zu erfahren und zu schaffen bedeutet unter anderem, sich Fragen zu stellen, zwischen Möglichkeiten auszuwählen und Entscheidungen zu treffen. Dieser Ablauf bildet den künstlerischen Prozess. Er gilt so als Modell für eine gelungene Struktur eines Arbeits- und Handlungsprozesses, der in verschiedene Bereiche – auch ausserhalb der Kunst – übertragen werden kann. Für Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum bedeutet dies zum Beispiel Unterstützung bei der Organisation alltäglicher Abläufe sowie bei arbeitsbezogenen Angelegenheiten. Das Werkzeug Kunst zeigt sich somit als wichtiger Bestandteil in der Begleitung von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Diagnose. Massnahmen der Arbeitsintegration brauchen alternative Werkzeuge, die auf anderen Ebenen wirken und neue Ansätze verwenden, um den Menschen eine effektive und individuelle sowie spezifische Unterstützung zu bieten. Mir scheint, dass die Kunst mit ihren Eigenschaften das Potenzial dazu hat.

## Literatur

Baruelli, L. (in Erarbeitung). *Übungskatalog. Unveröffentlichtes Handbuch.*

Girsberger, T. (2014). *Die vielen Farben des Autismus.* Stuttgart: Kohlhammer.

Grandin, T. (2011). *The Way I See It – A Personal Look at Autism & Asperger's.* Arlington, TX: Future Horizons.

Zöllner, D. (2001). *Autismus und Körpersprache, Störungen der Signalverarbeitung zwischen Kopf und Körper.* Berlin: Weidler.



Lucia Baruelli  
MA Kunst, Kunstpädagogik,  
Kunsttherapeutin ITP, intermediale Therapie  
[lucia@baruellistudio.com](mailto:lucia@baruellistudio.com)  
[www.baruellistudio.com](http://www.baruellistudio.com)



**EUROPEAN AGENCY**  
for Special Needs and Inclusive Education

Die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (kurz: European Agency oder EA) ist eine Organisation, deren Mitgliedsländer eine Optimierung sowohl der bildungspolitischen Strategien als auch der heil- und sonderpädagogischen Praxis anstreben. Es wird versucht, die Lernenden auf allen Stufen des Lernens zu fördern, damit sich ihre Chancen zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft verbessern.

Aktuell: Am 21. Juni 2018 fand eine Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des bulgarischen Ratsvorsitzes der Europäischen Union (*Council of the European Union*) statt. Die Konferenz «Auf dem Weg zu einem europäischen Bildungsraum – Förderung gemeinsamer Werte und inklusive Bildung» wurde von der EA mitorganisiert.

Weitere Informationen: [www.european-agency.org/news](http://www.european-agency.org/news) → Medienmitteilung vom 27. Juni